

# GEMEINDE NIEDERESCHACH

## Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates

---

Sitzungsdatum: Dienstag, den 06.11.2018  
Beginn: 18:30 Uhr  
Ende: 21:40 Uhr  
Ort, Raum: Sitzungssaal des Rathauses Niedereschach

### **Anwesend:**

#### Vorsitzender

Herr Martin Ragg

#### Schriftführung

Herr Albert Bantle

#### CDU Fraktion

Herr Thilo Briechle  
Herr Peter Engesser  
Frau Manuela Fauler  
Frau Rosemarie Fellhauer  
Herr Jörg Freund  
Herr Edgar Lamparter  
Herr Armin Müller  
Herr Siegfried Reich  
Herr Holger Tranzer

#### Freie Wähler Fraktion

Herr Michael Asal  
Herr Martin Emminger  
Herr Rüdiger Krachenfels  
Frau Ilse Mehlhorn  
Herr Walter Pankoke  
Herr Werner Reich

#### von der Verwaltung

Herr Alfred Haberstroh  
Herr Leopold Jerger  
Herr Jürgen Lauer  
Herr Markus Schunk

#### Ortschaftsräte

Herr Stefan Bantle  
Herr Thomas Braun  
Herr Andy Ettwein  
Herr Lothar Franke  
Herr Wilfried Greinus  
Herr Manfred Ketterer  
Herr Joachim Schieke  
Frau Jutta Weisser

# GEMEINDE NIEDERESCHACH

## Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates

### Abwesend:

#### Freie Wähler Fraktion

Herr Alfred Irion

Herr Martin Eitzert

Herr Michael Kneipp

Herr Dieter Petrolli

Herr Dieter Raufer

Herr Jürgen Staiger

*als Zuhörer war anwesend: der neugewählte Ortsbaumeister, Herr Hartmut Stern aus Fischbach, zu TOP 5 wohnte Frau Grimm vom Büro Arbol aus Rottweil den Beratungen bei und zu TOP 6 Herr Architekt Thomas Seemann aus Fischbach.*

# GEMEINDE NIEDERESCHACH

## Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates

### Tagesordnung:

#### Öffentlicher Teil

- 1 Bericht der Verwaltung über die Durchführung der in der letzten Gemeinderatssitzung gefassten Beschlüsse
- 2 Bericht über die letzten Ortschaftsratssitzungen
- 3 Frageviertelstunde
- 4 Baugesuche
- 4.1 Neubau eines Einfamilienhauses mit Doppelgarage, Öschlestr. 11, Flst. Nr. 2140, Gemarkung Niedereschach
- 4.2 Anbau Montagecontainer an bestehendes Betriebsgebäude, Eschachstr. 23, Flst. Nr. 11/4, Gemarkung Kappel
- 5 Sanierung Friedhof Niedereschach - Vergabevorschlag - Erd-, Tiefbau und landschaftsgärtnerische Arbeiten
- 6 Sanierung Schloßberghalle - Vergabevorschlag Trockenbauarbeiten
- 7 Sanierung Schloßberghalle - Vergabevorschlag Aluminiumfenster / Aluminiumtüren
- 8 Einbringung und Beratung Haushaltsplan 2019
- 9 Wünsche und Anträge
- 10 Verschiedenes und Bekanntgaben

# **GEMEINDE NIEDERESCHACH**

## **Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates**

*Der Vorsitzende begrüßt alle Anwesenden und eröffnet die Sitzung.*

### **Öffentlicher Teil**

#### **TOP 1**

#### **Bericht der Verwaltung über die Durchführung der in der letzten Gemeinderatssitzung gefassten Beschlüsse**

*Der Vorsitzende erstattet Bericht über die zurückliegenden Sitzungen des Gemeinderates am 08.10.2018 und am 10.10.2018.*

#### **TOP 2**

#### **Bericht über die letzten Ortschaftsratssitzungen**

*Der Vorsitzende weist darauf hin, dass sowohl in Fischbach als auch in Kappel und Schabenhausen Sitzungen des Ortschaftsrates stattgefunden haben.*

#### **TOP 3**

#### **Frageviertelstunde**

*Keine Wortmeldungen.*

# GEMEINDE NIEDERESCHACH

## Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates

### TOP 4

#### Baugesuche

### TOP 4.1

#### Neubau eines Einfamilienhauses mit Doppelgarage, Öschlestr. 11, Flst. Nr. 2140, Gemarkung Niedereschach

Für die Bebauung ist eine Bauvoranfrage gestellt. Das betroffene Grundstück liegt im Bereich des Bebauungsplans „Öschle“.

Die Bebauung erfolgt außerhalb der bebaubaren Fläche. Nach Rücksprache mit dem Baurechtsamt beim Landratsamt ist eine Befreiung in diesem konkreten Einzelfall rechtlich zulässig. Ergänzend ist nach Auskunft des Baurechtsamts beim Landratsamt eine Befreiung von der festgesetzten 1-Geschossigkeit erforderlich, da das Dachgeschoss, als zweites Vollgeschoss geplant ist.

Die Zustimmung des Gemeinderates zu den genannten Befreiungen ist erforderlich.

*4.1 Gemeinderätin Ilse Mehlhorn bittet um Auskunft darüber, ob es nicht so sei, dass das geplante Einfamilienhaus in der Öschlestraße 11, etwas zu hoch geplant sei. Hierzu erklärte Hauptamtsleiter Jürgen Lauer, dass er zur Höhe des Gebäudes nichts sagen könne. Armin Müller bittet um Auskunft darüber, ob im Zuge der Benachrichtigung der Angrenzer irgendwelche Einwendungen vorgetragen wurden. Hierzu erklärt Herr Lauer, dass in der Tat einer der Anlieger widersprochen hat. Es seien jedoch keine relevanten Gründe vorgetragen worden, die das Landratsamt dazu bewegen könnten, diesem Einspruch stattzugeben. Im Grunde genommen gehe es einfach darum, dass der Einsprecher keine Nachbarn wolle und befürchte, nicht mehr so viel Sonne wie vorher zu haben. Seitens des Landratsamtes habe man bereits signalisiert, dass man den Einspruch zurückweisen werde. Gemeinderat Rüdiger Krachenfels kritisiert, dass der vorgelegte Lageplan sehr alt sei. Hierzu erklärt Herr Lauer, dass es sich in der Tat um einen Lageplan aus dem Bebauungsplan aus den siebziger Jahren handle. Auf Bitten von Herrn Krachenfels zeigt Herr Lauer über das Geoinformationssystem einen aktuellen Plan. Der Vorsitzende weist darauf hin, dass es sich bei dem beantragten Bau eines Einfamilienhauses um einen klassischen Fall von in „Innen-Verdichtung handle, so wie dies die Politik wünsche. Auf Nachfrage von Gemeinderätin Manuela Fauler, wie die Zufahrtsregelung erfolgen soll, erklärt Herr Lauer, dass die Zufahrt privat geregelt werde. Das Bauvorhaben liege hinter dem Haus der Eltern des künftigen Bauherrn.*

#### Beschluss:

*4.1 Einstimmig stimmt der Gemeinderat dem Bauvorhaben, so wie in der Sitzungsvorlage aufgeführt, ebenso wie den dort aufgeführten Befreiungen, zu.*

# GEMEINDE NIEDERESCHACH

## Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates

### TOP 4.2

#### Anbau Montagecontainer an bestehendes Betriebsgebäude, Eschachstr. 23, Flst. Nr. 11/4, Gemarkung Kappel

Das beantragte Bauvorhaben liegt im unverplanten Innenbereich. Das Einvernehmen des Gemeinderates ist erforderlich.

#### Beschluss:

*4.2 Bei einer Enthaltung erteilt der Gemeinderat dem Bauvorhaben, so wie in der Sitzungsvorlage aufgeführt, das Einvernehmen.*

# GEMEINDE NIEDERESCHACH

## Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates

### TOP 5

#### Sanierung Friedhof Niedereschach - Vergabevorschlag - Erd-, Tiefbau und landschaftsgärtnerische Arbeiten

##### Sachverhalt:

- Es wurden 9 Bieter zur Angebotsabgabe aufgefordert
- Es sind 5 Angebote bis zur Eröffnung eingegangen.
- Es musste kein Angebot ausgeschlossen werden.
  
- Angebotssumme nach rechnerischer Prüfung (gesamt Brutto):

1	2	3	4	5
Fa. Schöppler, Meßkirch				
1.132.132,32 €	1.134.626,41 €	1.151.717,24 €	1.189.613,71 €	1.289.621,85 €
109,96%	110,20%	111,86%	115,54%	125,25%

Bieter Nr. 2 musste im Zuge der Angebotsprüfung auf Grund nicht fristgerechter Beantwortung der Rückfragen auf Grundlage § 16a, VOB/A ausgeschlossen werden.

Nach rechnerischer, technischer und wirtschaftlicher Prüfung ist das Angebot der Fa. Schöppler in Höhe von 1.132.132,32 Euro am annehmbarsten.

Herr Schneider vom Büro arbol wird an der Sitzung teilnehmen und den Vergabevorschlag genauer vorstellen.

*Zu diesem Top begrüßt der Vorsitzende Frau Iris Grimm vom Büro „Arbol“. Zunächst erteilt er Ortsbaumeister Leopold Jerger das Wort, der in kurzen Worten die Vorgeschichte und den Werdegang, der letztlich zur Aufhebung der ersten Ausschreibung geführt hat, noch einmal ausführlich erläutert. Herr Jerger erinnert an die damalige Diskussion und an den Beschluss, die Ausschreibung aufzuheben und später unter Hinzufügung eines weiteren Bauabschnittes, zu einem „Ausschreibungspaket“ zusammengefasst, eine neue Ausschreibung durchzuführen. Der damalige Beschluss habe sich, wenn er nun das Ausschreibungsergebnis betrachte, durchaus gelohnt.*

*Der Vorsitzende erteilt Frau Grimm das Wort. Frau Grimm erläutert anhand einer Power-Point-Präsentation, die diesem Protokoll als Anlage beigefügt ist, den aktuellen Sachstand. Insgesamt gesehen betont Frau Grimm, dass es sich um ein spannendes Ausschreibungsergebnis handle. Sie habe das Ergebnis rechnerisch und fachlich intensiv geprüft und kommt zum Schluss, dass der Gemeinderat nun der Vergabe zustimmen sollte. Im Detail stellt sie noch einmal vor, was in den rund 1,1 Millionen € an Maßnahmen alles enthalten ist. Sie betont, dass man das Bauvorhaben sehr sensibel und Bereich für Bereich umsetzen und durchführen werde. Klar sei auch, dass man immer wieder,*

# GEMEINDE NIEDERESCHACH

## Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates

*beispielsweise bei Beerdigungen, bestimmte Rücksichten nehmen müsse. Sie geht, je nach Wetterlage, davon aus, dass man Ende Februar / Anfang März 2019 mit den Arbeiten beginnen kann. Wenn alles nach Plan verläuft, rechnet sie damit, dass Ende 2019 die Maßnahme, so wie in der Sitzungsvorlage aufgeführt, abgeschlossen sein wird. Auf Nachfrage von Gemeinderat Holger Tranzer, ob, wenn die Maßnahme abgeschlossen ist, im Zuge der weiteren notwendigen Baumaßnahmen auf dem Friedhof noch einmal mit schweren Maschinen gearbeitet werden muss, erklärt Frau Grimm, dass dem nicht der Fall sei. Die einzige größere Maßnahme die noch schwere Maschinen erfordere, sei die Verlängerung einer Friedhofsmauer. Diese könne jedoch, so Ortsbaumeister Leopold Jerger, mit den schweren Maschinen von außen bewältigt werden. Auf Nachfrage von Gemeinderat Walter Pankoke, um wieviel der nun erzielte Ausschreibungswert von der Kostenschätzung abweiche, verweist Frau Grimm auf die Sitzungsvorlage und auf die dort aufgeführten 9,96 %, die das Projekt teurer kommt als die Kostenschätzung. Auf Nachfrage von Gemeinderat und Ortsvorsteher Peter Engesser ob auch Urnenstelen vorgesehen sind, verweist Frau Grimm auf den Plan. In der Tat seien Urnenstelen vorgesehen, ebenso wie die Fortführung der auf dem Friedhof in Niedereschach vorhandenen Urnenwand. Auf Nachfrage von Gemeinderat Edgar Lamparter stellt Frau Grimm auch den Standort der Containerstellplätze dar. Ein Container wird im jetzigen Eingangsbereich des Friedhofs aufgestellt sein. Auf Nachfrage von Gemeinderätin Manuela Fauler ob dies der einzige Standort sei, erklärt Frau Grimm, dass ein weiterer Standort am anderen Ende des Friedhofes vorgesehen sei, so dass die Friedhofsbenutzer jeweils beim Verlassen des Friedhofes die Container auch problemlos benutzen können.*

*Am Ende der Diskussion verweist Herr Ragg auf ein Prospekt dass er den Gemeinderäten vor der Sitzung hat verteilen lassen, in der es um Erläuterungen und Wege für neue Bestattungsformen geht. Er empfahl den Ratsmitgliedern sich über den Prospekt entsprechend zu informieren.*

### **Beschlussvorschlag:**

Wir empfehlen den Auftrag an die Fa. Schöppler, Mettenbachweg 26, 88605 Meßkirch mit der Bruttoauftragssumme von 1.132.132,32 € zu erteilen.

### **Beschluss:**

*5.1 Bei einer Enthaltung durch Holger Tranzer beschließt der Gemeinderat den Auftrag, so wie in der Sitzungsvorlage aufgeführt, an die Firma Schöppler, Mittenbachweg 26, 88605 Meßkirch mit der Bruttoauftragssumme von 1.132.132,32 € zu erteilen.*



# GEMEINDE NIEDERESCHACH

## Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates

### TOP 6

#### Sanierung Schloßberghalle - Vergabevorschlag Trockenbauarbeiten

##### Sachverhalt:

Für die Sanierung der Schloßberghalle in Kappel wurden die Trockenbauarbeiten auf Grundlage der VOB öffentlich ausgeschrieben.

Der Eröffnungstermin war am 16.10.2018 um 11:00 Uhr im Rathaus in Nidereschach.

Es wurden insgesamt 4 Leistungsverzeichnisse verschickt und 4 davon (siehe unten) als Angebot fristgerecht abgegeben.

Preisspiegel nach rechnerischer Prüfung (Abgebote sind berücksichtigt):

	Name	Gepr. Angebot brutto	Vom bepreisten LV
1	Bautechnik Hackeschmidt, Haigerloch	87.272,71 €	67,12
2	Bieter 2	97.060,44 €	74,65
3	Bieter 3	113.199,94 €	87,06
4	Bieter 4	158.382,69 €	121,81

Das Angebot der Fa. Bautechnik Hackeschmidt entspricht in vollem Umfang der ausgeschriebenen Leistung und ist im Vergleich zum von mir bepreisten LV (130.021,19 €) um 42.748,48 € (ca. 33%) günstiger und liegt somit im Kostenrahmen.

Architekt Herr Seemann wird an der Sitzung teilnehmen und den Vergabevorschlag genauer vorstellen.

*Zu diesem TOP begrüßt der Vorsitzende Architekt Thomas Seemann. Herr Seemann erläutert in kurzen Zügen die Sitzungsvorlage. Zudem weist er darauf hin, dass man die Referenzen der Firma Hackeschmidt im Vorfeld sehr genau recherchiert habe. Die Firma sei zuverlässig.*

##### Beschlussvorschlag:

Da auch die Referenzen von Bauten in St. Georgen im Schwarzwald, Aldingen, Burladingen und Geislingen durchweg positiv zu bewerten sind, schlagen wir vor, den Auftrag an die Firma Bautechnik Hackeschmidt, Stettener Weg 7, 72401 Haigerloch OT Gruol zum Gesamtpreis von **87.272,71 €** brutto zu vergeben.

##### Beschluss:

*6.1 Einstimmig beschließt der Gemeinderat die Vergabe der Trockenbauarbeiten im Zuge der Sanierung der Schlossberghalle an die billigste Bieterfirma, die Firma Bautechnik Hackeschmidt aus Haigerloch zum Angebotspreis von 87.272,71 € brutto zu vergeben*

# GEMEINDE NIEDERESCHACH

## Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates

### TOP 7

#### Sanierung Schloßberghalle - Vergabevorschlag Aluminiumfenster / Aluminiumtüren

##### Sachverhalt:

Bei der Sanierung der Schloßberghalle wurde das Gewerk Aluminiumfenster / Aluminiumtüren öffentlich ausgeschrieben.

Bis zum Fertigstellen der Sitzungsvorlagen haben vier Firmen die Ausschreibungsunterlagen angefordert.

Die Submission fand erst am 29. Oktober statt. Daher war es nicht möglich, das geprüfte Ergebnis in die Sitzungsvorlage zu stellen.

Architekt Herr Seemann wird bis zum Sitzungstermin am 06.11. den Vergabevorschlag fertigen, damit Sie diesen bei der Sitzung vorliegen haben. Da er wegen eines weiteren Tagesordnungspunktes an der Sitzung teilnimmt, kann er auch hierzu noch weitere Einzelheiten erklären.

*Zu diesem TOP erteilt der Vorsitzende Ortsbaumeister Leopold Jerger das Wort. Herr Jerger erläutert in kurzen Zügen, weshalb, so wie in der Sitzungsvorlage aufgeführt, zu diesem TOP extra eine Tischvorlage erstellt werden musste. Diese Vorgehensweise, die der Gemeinderat nicht liebt, soll auch künftig eine Ausnahme bleiben. Es wird auf diese Tischvorlage verwiesen. Der Vorsitzende erteilt Architekt Thomas Seemann das Wort. Auch dieser erläutert noch einmal, weshalb eine Tischvorlage erforderlich war. Es sei einfach so, dass die Ausschreibungsfristen bei öffentlichen Bauvorhaben zwischenzeitlich sehr umfangreich seien, so dass ein Vorlauf von 6-7 Wochen notwendig sei. Durch die überaus große Auslastung seines Architekturbüros, konnten diese Fristen jedoch nicht eingehalten werden. Damit die Bauarbeiten im Zuge der Sanierung der Schlossberghalle nicht ins Stocken geraten, habe man sich für die Tischvorlage entschieden. Auf Nachfrage von Gemeinderat Peter Engesser, ob die neuen Fenster dieselben Maße haben wie die alten Fenster, erklärt Herr Seemann, dass dies nur teilweise der Fall sei. Gemeinderat Holger Tranzer bittet um Auskunft darüber, weshalb Alufenster und nicht Kunststofffenster verwendet werden. Hierzu erklärt Herr Seemann, dass es sich bei der Halle um ein öffentliches Gebäude handle. Deshalb habe er Wert darauf gelegt, dass es die stabileren Alufensterrahmen in hell oder dunkel sein werden. Dies, so Herr Seemann, wurde im Rahmen einer Ortschaftsrats-Sitzung und vom in Kappel gebildeten Arbeitskreis entschieden. Auf Nachfrage von Gemeinderat Edgar Lamparter, wer festlege, welche Materialien verwendet werden, erläutert Herr Seemann wie der Arbeitskreis in Kappel der aus Vertretern der Gemeinde der Vereine und des Ortschaftsrates besteht, dies festlege und das funktioniere bestens. Ortsbaumeister Leopold Jerger ergänzt, dass es notwendig gewesen sei, einen kleinen schlagkräftigen Arbeitskreis zu schaffen und dass es keinen Sinn mache, wegen jeder kleineren Entscheidung den Gemeinderat mit einzubeziehen. Solange man sich in dem vom Gemeinderat vorgegebenen Kostenrahmen bewege, werde man dies auch künftig so handhaben. Wenn Kostenüberschreitungen drohen, werde man dies natürlich im Gemeinderat umgehend beraten und diskutieren. Auf Bitten von Ilse Mehlhorn, dass die Ratsmitglieder eine aktuelle Liste bezüglich der Kostenübersicht erhalten, erklärt Herr Jerger, dass diese Kostenübersicht in der übernächsten Sitzung tagesaktuell vorgelegt werde. Man möchte noch einige der bisherigen Maßnahmen und noch einige zu vergebende Maßnahmen berücksichtigen, ehe man dem Gemeinderat einen ersten Überblick über den aktuellen Stand zukommen lasse. Hierzu ergänzt Thomas Seemann,*

# GEMEINDE NIEDERESCHACH

## Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates

*dass aktuell, nach seinen bislang gemachten Vergleichen, die Maßnahme um 44.000 € günstiger liege als es in den „bepreisten“ Leistungsverzeichnissen aufgeführt ist. Allerdings sei diese Auskunft unverbindlich, da die Haustechnik noch nicht berücksichtigt sei.*

### **Beschluss:**

*7.1 Einstimmig beschließt der Gemeinderat im Zuge der Sanierung der Schlossberghalle für den Einbau der Aluminiumfenster und Aluminiumtüren den Auftrag an die billigste Bieterfirma, die Firma Held Fensterbau GmbH aus Freiburg zum Gesamtpreis von 176.422,84 € brutto zu vergeben.*

# GEMEINDE NIEDERESCHACH

## Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates

### TOP 8

#### Einbringung und Beratung Haushaltsplan 2019

##### Sachverhalt:

Der Haushaltsplan 2019 wird erstmals nach Maßgabe des „Neuen Kommunalen Haushaltsrechts (NKHR)“ aufgestellt und löst damit das bisherige kameralistische Haushaltswesen ab.

Die bisherige Haushaltsstruktur mit Verwaltungs- u. Vermögenshaushalt wird ersetzt durch einen Ergebnis- u. Finanzhaushalt. Produkte, Teilhaushalte, Erträge- u. Aufwendungen, Einzahlungen u. Auszahlungen oder auch die doppische Buchhaltung sind jetzt die Schlagworte im neuen Haushaltsrecht.

In der vergangenen Woche wurden die Mitglieder des Gemeinderats in einem Grundlagen-seminar auf das Neue Kommunale Haushaltsrecht geschult. Es wurde bei diesem Termin bereits darauf hingewiesen, dass die Planentwürfe (Ergebnishaushalt, Finanzhaushalt, Erfolgsplan, Vermögensplan) wegen der umfangreichen und zeitaufwendigen Umstellungsarbeiten erst wenige Tage vor Sitzungstermin zugestellt werden können. Dafür bittet die Verwaltung bereits heute um Verständnis.

Die Verwaltung wird in der Sitzung den Haushalt 2019 einbringen und die Planentwürfe erläutern.

*Zu diesem TOP erteilt der Vorsitzende Rechnungsamtsleiter Alfred Haberstroh sowie Herrn Markus Schunk der in die Einführung der Doppik maßgeblich eingebunden ist, das Wort. Vor Beginn der Beratung verteilt Herr Schunk ein Merkblatt mit dem Gesamtergebnishaushalt einschließlich Finanzplanung an die Ratsmitglieder. Der Vorsitzende begrüßt zu diesem TOP auch die anwesenden Ortschaftsräte aus Fischbach, Schabenhausen und Kappel und erklärt, dass diese bei der Diskussion um den Haushaltsplan zwar Rederecht aber kein Stimmrecht haben. Noch einmal geht Herr Ragg ausführlich auf das neue kommunale Haushaltsrecht und die sehr komplizierte Umstellung von der Kameralistik auf die Doppik ein, welche die Verwaltung sehr intensiv beschäftigt und dies wohl auch noch in den nächsten Jahren beschäftigen werde. Die Umstellung auf die Doppik sei ein Prozess der sich entwickeln müsse. Es sei eine revolutionäre Umstellung, wie sich auch im durchgeführten Seminar mit einem Experten in Sachen Doppik zusammen mit den Gemeinderäten sehr deutlich gezeigt habe. Das Thema Doppik sei für alle Neuland. Es könne also durchaus sein, dass seitens der Verwaltung nicht alle Fragen beantwortet werden können. Bei der Umstellung von der Kameralistik auf die Doppik handle es sich um einen sehr komplexen Umstellungsprozess.*

*Mit Blick auf die Zahlen des Haushaltsentwurfs für 2019 erklärt der Vorsitzende, dass dies ein sehr großes Thema sei. Man müsse sehr genau hinterfragen, was man umsetzen wolle. Wichtig sei, dass man die Maßnahmen, bei denen die Gemeinde mit Zuschüssen rechnen kann, umsetze, damit diese Zuschüsse nicht verloren gehen. Dazu gehört beispielsweise die Schulsanierung oder auch der Breitbandausbau in Fischbach. Bei den Beratungen bittet er darum, auch zu berücksichtigen, dass es nicht nur um das Geld gehe, sondern auch um das Personal, um die angedachten Maßnahmen umzusetzen. Jedem Ratsmitglied müsse klar sein, dass durch den Wechsel im Amt des Ortsbaumeisters zum Jahresbeginn 2019, der neue Ortsbaumeister noch eine gewisse Einarbeitungszeit benötige. Deshalb sei es wichtig,*

# GEMEINDE NIEDERESCHACH

## Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates

*dass man sehr realistisch betrachte, was umsetzbar ist. Es sei so, dass sich das neue Team auch mit dem neuen Bauhofleiter Markus Stern, zuerst noch finden müsse. Nach diesen Ausführungen erteilt der Vorsitzende Herr Haberstroh das Wort. Herr Haberstroh macht umfassende Ausführungen. Des Weiteren legt Herr Haberstroh zusätzlich zu der von Herrn Schunk verteilten Gesamtergebnis Haushaltsübersicht einschließlich Finanzplanung noch ein Blatt zur Finanzierung der Investitionsmaßnahmen 2019 aus (siehe Anlage). Auf Bitten von Herrn Haberstroh erläutert Herr Schunk noch einmal, dass der Haushaltsplan 2019 mit den bisherigen Haushaltsplänen in der bekannten Form absolut nichts mehr gemeinsam habe. Damit es den Gemeinderäten möglich ist, wenigstens einen gewissen Überblick zu erhalten, habe er eine Zusammenstellung gemacht, die dabei helfen soll. Diese Zusammenstellung verteilt Herr Schunk an die Ratsmitglieder. Die spannende Frage bei der Doppik sei auch für die Verwaltung, welche Maßnahmen nun in welche Bereiche einfließen. Auf Nachfrage von Gemeinderat Walter Pankoke ob Herr Schunk in der Doppik Vorteile gegenüber der Kameralistik sehe, erklärt Herr Schunk dass er im Augenblick keinerlei Vorteile sehe, sondern lediglich die viele Arbeit die zu bewältigen sei. Es sei so, dass man im Rechnungsamt wegen der Umstellung von der Kameralistik auf die Doppik derzeit in Arbeit ersticke. Herr Haberstroh ergänzt, dass die Vorteile vielleicht erst in 3-5 Jahren ersichtlich werden. Auf jeden Fall, so Herr Schunk, fange man wieder bei null an. Zum Teil sei alles komplett anders strukturiert. Peter Engesser erklärt mit Blick auf die durchgeführte Informationsveranstaltung zur Doppik mit einem fachkundigen Referenten, dass die Gemeinde Niedereschach nicht die einzige Gemeinde sei, die auf die Doppik umgestellt habe. Der Referent habe es sehr gut rüber gebracht und er habe auch gesagt, dass die die Ratsmitglieder während der Umstellungsphase der Verwaltung einen Vertrauensvorschuss gewähren sollten. Diesen Vertrauensvorschuss gebe er der Verwaltung gerne. Er hoffe dass man auch 2019 mit der neuen Doppik einen guten Abschluss erreichen werde.*

*Herr Haberstroh erläutert ein umfangreiches Zahlenwerk (siehe Anlage).*

*Herr Haberstroh erklärt, dass es heute um die erste Beratungsrunde gehe, in der nächsten Sitzung werde die zweite Beratungsrunde stattfinden. Wenn es irgendwie möglich ist, soll in der Sitzung am 17.12.2018 der Haushalt beschlossen werden. Sehr ausführlich geht Herr Haberstroh darauf ein, dass sich die Investitionsmaßnahmen für das Jahr 2019 auf insgesamt 9.098.000 Millionen € belaufen würden. Unter Berücksichtigung sämtlicher anderer Faktoren, die in der Anlage beim Blatt „Finanzierung der Investitionsmaßnahmen 2019“ aufgeführt sind, ergibt sich am Ende für das Jahr 2019 ein Kreditbedarf in Höhe von 2.211.000 €.*

*Nach den Ausführungen von Herrn Haberstroh eröffnet der Vorsitzende die Diskussion. Zunächst bittet er um Wortmeldungen allgemeiner Art bezüglich des neuen Haushaltsrechtes. Nachdem Herr Haberstroh eine Verständnisfrage von Herr Asal beantwortet hat, bittet Holger Tranzer, der betont dass er die Geduld von Herrn Haberstroh bewundere, mit Blick auf die Personalkostenentwicklung darum, gerne genauere Zahlen hätte. Hierzu erklärt Hauptamtsleiter Jürgen Lauer, dass die Personalkosten im Planjahr 2018 bei 2.486.000 Millionen € liegen und im Planjahr 2019 bei 2,7 Millionen €. Diese Steigerung habe verschiedene Gründe. Unter anderem habe der Gemeinderat beschlossen, eine neue Stelle in Gestalt des Bauhofleiters zu schaffen. Hinzu komme dass sich zwei Mitarbeiter der Verwaltung in Altersteilzeit befinden und deren Stellen aktuell doppelt besetzt sind. Hinzu komme die dreiprozentige Lohnerhöhung, die im März 2019 Kraft tritt.*

*Mit Blick auf den Entwurf des Investitionsplanes 2019/2020 bittet Frau Ilse Mehlhorn um Auskunft bezüglich einer möglichen Verfügungsermächtigung. Hierzu erklärt Herr Haberstroh, dass man dieses Instrument bislang so gut wie nie benötigt habe. Dies werde wohl auch*

# GEMEINDE NIEDERESCHACH

## Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates

*in Zukunft so bleiben. Ebenfalls mit Blick auf das neue Haushaltsrecht bittet Edgar Lamparter um Auskunft darüber, ob ein Gemeinderatsbeschluss auch noch gelte, wenn die Maßnahme im laufenden Jahr nicht abgeschlossen werden konnte. Hierzu erklärt der Vorsitzende, dass dieser Beschluss zwar gelte, jedoch müsse der Gemeinderat mit Blick auf die neue Doppik, die keine Haushaltsreste mehr zulässt, das noch fehlende Geld im neuen Haushaltsjahr wieder extra zur Verfügung stellen und genehmigen. Diese Art, so Gemeinderat Rüdiger Krachenfels, finde er eigentlich sehr gut. Für ihn als Laien im Gemeinderat, gewähre dies einen besseren Überblick. Was den besseren Überblick anbelangt, so Herr Haberstroh, sei er genau anderer Meinung. Er persönlich hätte lieber mit der bisherigen Praxis mit den Haushaltsresten gearbeitet, da habe man aus seiner Sicht einen wesentlich besseren Überblick gehabt. Peter Engesser erklärt, dass er das Zahlenwerk von Herrn Haberstroh insgesamt als sehr in Ordnung ansehe. Auch Fischbach zeige Solidarität und sei beispielsweise damit einverstanden, dass die Sanierung des Daches beim Vereinsschuppen neben dem Schmiedesteighaus um ein Jahr verschoben wird. Noch einmal appelliert er an seine Ratskollegen, der Verwaltung einfach einen gewissen Vertrauensvorschuss zu gewähren. Frau Ilse Mehlhorn empfindet die im Etat ausgewiesenen 60.000 € für die Schaffung von Baumgräbern, zumal wenn die Bäume schon vorhanden sind, als sehr hoch. Hierzu erklärt Ortsbaumeister Leopold Jerger, dass er diese Zahlen mehr oder weniger aus den belastbaren Daten der geplanten Friedhofssanierung und der Ausschreibungsergebnisse auf dem Friedhof Niedereschach übernommen habe. Diese Zahlen fußen genau auf den konkreten Zahlen des Friedhofs Niedereschach. Die 60.000 € seien eigentlich der schlechteste anzunehmende Fall. Die ganz genauen Kosten könne man erst erläutern, wenn man ein klares Konzept habe.*

*Edgar Lamparter bittet um Auskunft darüber, was passiert, wenn im Zuge der Breitbandverkabelung in Fischbach der erhoffte Förderzuschuss nicht gewährt wird. Hierzu erklärt der Vorsitzende, dass man die hierfür notwendigen Messungen durchgeführt habe. Man warte nur noch auf die Auswertungsergebnisse. Die Verwaltung gehe jedoch davon aus, dass man die Zuschüsse erhalte. Bei den 1,3685 Millionen € die im Haushaltsplan vorgesehen sind, handle es sich lediglich um die Co - Finanzierung der Gemeinde. Die Zuschüsse müssen noch hinzugerechnet werden. Ebenfalls auf Nachfrage von Herrn Lamparter was für die 10.000 € im Zuge der Sanierung der Kindergartenräume in Schabenhausen genau geplant sei, erklärt Ortsbaumeister Leopold Jerger, dass dort Malerarbeiten anstehen und eine Akustikdecke eingezogen werden soll. Ortschaftsrat Wilfried Greinus ergreift in diesem Zusammenhang das Wort und erklärt, dass man diese Maßnahme unbedingt im Jahr 2019 durchführen sollte, da es aktuell noch einige sehr handwerklich begabte Väter am Kindergarten gebe, deren Kinder nur noch ein Jahr den Kindergarten besuchen. Sollte das Geld für die Durchführung dieser Maßnahme nicht zur Verfügung gestellt werden, wäre durchaus absehbar, dass die Maßnahme am Ende teurer wird, weil diese Väter dann eventuell nicht mehr die große Lust haben, sich ehrenamtlich bei der Umsetzung der Maßnahme mit einzusetzen. Wichtig wäre aus Sicht von Herrn Greinus auch, dass man auf dem Schabenhausener Friedhof, dem Wunsch der Bevölkerung entsprechend, Baumgräber einrichtet.*

*Ortschaftsrat Manfred Ketterer erinnert daran, dass man auch die Neugestaltung des Vorplatzes bei der Friedhofskapelle in Kappel nicht in das Jahr 2020 verschieben sollte. Diese Maßnahme werde seit Jahren diskutiert und werde immer wieder verschoben. Er könne das nicht verstehen. Wenn man etwas angefangen hat, sollte man dies auch zu Ende bringen, so seine Meinung. Er bittet um Auskunft darüber, woran das liegt. Hierzu erklärt Ortsbaumeister Leopold Jerger, dass der Vorwurf, man schiebe die Maßnahme seit Jahren hinaus, so nicht stimme. Es seien bereits in früheren Jahren 30.000 € für die Durchführung dieser Maßnahme im Haushaltsplan ausgewiesen gewesen. Der Ortschaftsrat habe sich jedoch mehrheitlich dafür ausgesprochen das Geld zu „switchen“ und hierfür lieber die Ertüchtigung der Fried-*

# GEMEINDE NIEDERESCHACH

## Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates

*hofshalle vorzunehmen. Vor diesem Hintergrund habe der Ortschaftsrat eben neue Bestattungsformen, wie sie nun im Gespräch sind, noch einmal zurückgestellt.*

*Gemeinderat Armin Müller bittet um Auskunft darüber, wie es sich verhält, wenn bei zugesagten Zuschüssen mehr Kosten entstehen als man ursprünglich veranschlagt hat. Hierzu erklärt Herr Markus Schunk, dass, wenn Mehrkosten entstehen, die zugesagten Zuschüsse gleich bleiben und sich nicht erhöhen. Wenn weniger Kosten entstehen, werden die Zuschüsse allerdings je nach Höhe der „Wenigerkosten“ entsprechend gekürzt.*

*Ilse Mehlhorn bittet um Auskunft darüber, um welche Maßnahme es sich bei der in den Sitzungsvorlagen aufgeführten Stellplatzanlage in der Steigstraße handle. Hierzu erklärt Ortsbaumeister Leopold Jerger, dass es sich dabei um den roten Sandplatz vor dem Gesangsvereinsdomizil in der Kulturfabrik handle. Da man in der Ortsmitte von Niedereschach aktuell einen sehr großen Stellplatzmangel zu beklagen habe, habe man sich dies entsprechend überlegt. Auf Nachfrage von Edgar Lamparter, wie viele Stellplätze dort evtl. entstehen könnten, erklärt Herr Jerger, dass er das im Detail noch nicht erfasst habe. Er gehe jedoch davon aus, dass es ca. 14-16 neue Plätze geben würde, die im Ortskernbereich Niedereschachs auch dringend gebraucht werden.*

*Gemeinderat Rüdiger Krachenfels bittet um Auskunft darüber, worum es sich bei der Anlage von Stellplätzen am Sommerberg in Fischbach handelt. Hierzu erklärt der Vorsitzende, dass der Parkplatzdruck im Bereich des Sommerberges gerade bei Beerdigungen oder bei Gottesdiensten oder bei Veranstaltungen im angrenzenden Pfarrhaus, sehr groß sei. Ortsvorsteher und Gemeinderat Peter Engesser weist darauf hin, dass die Maßnahme für Fischbach eine sehr wichtige Sache sei. Bisher sei die seit vielen Jahren angedachte Maßnahme immer daran gescheitert, dass die Kirchengemeinde das hierfür erforderliche Grundstück nicht zur Verfügung gestellt habe. Nachdem bei der Kirchengemeinde nun jedoch andere Entscheidungsträger vorhanden sind, habe sich die Lage geändert und seitens der Diözese wäre man durchaus bereit das Gelände der Gemeinde zur Verfügung zu stellen.*

*Mit Blick auf die Dachsanierung des Vereinsschuppens neben dem Schmiedesteighaus, stellt Gemeinderat Edgar Lamparter den Antrag, diese Maßnahme nicht 2019 sondern erst 2020 durchzuführen. Der Vorsitzende erklärt, dass er nach Ende der Diskussion hierüber abstimmen lassen werde.*

*Michael Asal bittet um Auskunft darüber, wofür das unter der Nummer 1310 ausgewiesene Geld für Kappel notwendig sei. Hierzu erklärt Herr Markus Schunk, dass es sich dabei im Zuge des Katastrophenschutzes um die Beschaffung eines neuen Notstromaggregats und andere Utensilien handle. Zudem sei es so, dass diese Geräte nicht nur von der Feuerwehr bzw. der Löschgruppe Kappel verwendet werden, sondern auch vom Bauhof der Gemeinde Niedereschach und dies speziell bei Hochwassereinsätzen.*

*Gemeinderat Jörg Freund erklärt, dass man bislang über sehr viele kleine Einzelposten diskutiere, wobei er nicht viel von einem derartigen „Verschiebebahnhof“ halte. Das Zahlenwerk von Herrn Haberstroh sage klar und deutlich aus, was alles zu finanzieren wäre, wenn die Gemeinde bereit sei, die Verschuldung von 2,1 Millionen € einzugehen, worin Herr Freund angesichts der niedrigen Zinsen für Fremdkapital aktuell kein Problem sieht. Unter Umständen werde, wenn man die Maßnahmen jetzt nicht durchführt, langfristig sogar alles teurer. „Schieben“ heiße nicht verzichten. Wenn man wirklich sparen wolle dann müsse man schlicht und ergreifend irgendetwas streichen. Am besten irgendeine Großmaßnahme. Man dürfe die Augen nicht vor den vielen kleinen Maßnahmen verschließen, denn auch hiervon*

# GEMEINDE NIEDERESCHACH

## Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates

seien viele Bürgerinnen und Bürger betroffen. Entweder man mache was oder man lasse es einfach. In seiner Antwort geht Herr Haberstroh darauf ein, dass, sollte der Haushaltsplan, so wie nun von der Verwaltung vorgeschlagen, 2019 umgesetzt werden, insgesamt 40 Maßnahmen durchzuführen wären. Sollte, so wie von Herrn Freund gewünscht, alles umgesetzt werden, würde sich diese Zahl der Maßnahmen im Jahr 2019 auf 60 erhöhen, dies sei schlicht und ergreifend auch personell nicht zu schaffen. Zudem rechnet der Kämmerer damit, dass wenn 2019 alles umgesetzt wird, dass dann 2020, 2021 und 2022 neue Wünsche an die Verwaltung herangetragen werden. Unterstützt wird Herr Haberstroh bei seinen Ausführungen von Ortsbaumeister Leopold Jerger, der es als „totalen Irrglauben“ bezeichnet, dass dann, wenn man nun alles umsetze, in den kommenden Jahren keine weiteren größeren Investitionen anstehen. Er verweist zudem darauf, dass durch die „Privatisierung“ nicht, so wie vom Gemeinderat immer wieder vorausgesetzt, letztlich die Verwaltung entlastet werde. Man habe viele Dinge privatisiert. Die „Beschwerdelage“ bei der Gemeinde habe jedoch diesbezüglich zugenommen. Es sei also nicht so, dass dann, wenn man irgendwelche Aufgaben an private Firmen verteile, die Arbeit weniger werde. Die für das Jahr 2019 vorgesehenen 40 Maßnahmen seien jetzt schon auf „Kante genäht“, 60 Maßnahmen durchzuführen sei schlicht und ergreifend unrealistisch. Nichts desto trotz betont Herr Freund, dass es sich bei den gewünschten Maßnahmen um keine Wunschliste sondern um Dinge handle die einfach gemacht werden müssen. Der Vorsitzende erklärt, dass die Wahrheit wohl in der Mitte liege. Rüdiger Krachenfels entgegnet in Richtung Herrn Jörg Freund, dass man so wie er, nicht argumentieren könne. Auch Kleinigkeiten kosten Geld. Für ihn ist klar, dass, wenn 2019 9 Millionen investiert werden sollen und 2020 nur 2 Millionen, man einige Maßnahmen ins Jahr 2020 verschiebt, auch um dies personell abwickeln zu können. Auch bei Kleinigkeiten spüre man den Willen zum Sparen und diesen Willen sollten die Bürgerinnen und Bürger durchaus erkennen. Michael Asal sieht es ähnlich wie Rüdiger Krachenfels. Was im Gemeinderat beschlossen werde, sei Geld der Bürgerinnen und Bürger. Insofern müsse jeder Gemeinderat jede Ausgabe gegenüber dem Bürger auch rechtfertigen können. Man müsse mit Steuergeldern der Bürger noch verantwortungsvoller umgehen als mit dem eigenen Geld. Dafür sei man im Gemeinderat. Peter Engesser weist darauf hin, dass der Haushaltsplan 2019 schlicht und ergreifend nicht sehr viel Spielraum lasse, da die „dicken Brocken“ wie die Sanierung der Schule, der Schlossberghalle in Kappel und der Breitbandausbau in Fischbach nicht mehr aufgeschoben werden können und teilweise bereits begonnen worden sind. Klar sei für ihn auch, dass die Gemeinde nicht unendlich Schulden machen könne. Derzeit sei die Gemeinde pro Kopf, wie Herr Haberstroh ausgeführt, hat mit 48 € verschuldet. Sollte alles, wie von Herrn Freund gewünscht, jetzt umgesetzt werden, würde diese Verschuldung auf 420 € steigen. Der Landesdurchschnitt liege bei 360 €. Wenn der Gemeinderat dies so genehmige komme man im Narrenblatt. Auf Nachfrage von Gemeinderat Walter Pankoke, ob große Gefahren lauern wenn die Gemeinde wie geplant 2019 diese Maßnahmen durchführt, erklärt Herr Haberstroh, das für das Jahr 2019 betrachtet, aus seiner Sicht, nichts passieren würde und auch keine Gefahr bestehe. Die interessante Frage sei jedoch die der mittelfristigen Finanzplanung, die man unbedingt im Auge behalten müsse. Wenn man zum Beispiel bereits Mittel für die Südumfahrung einstelle, von der niemand wisse wann und ob sie komme, könne natürlich alles gleich ganz anders aussehen. Auch zeichne sich bereits jetzt ab, dass der zweite Bauabschnitt für die Schule in Niedereschach umfangreicher ausfallen wird als zunächst geplant, so dass die in der ersten Kostenschätzung und auch im Haushaltsplan aufgeführte Summe von 1,2 Millionen € auf 1,9 Millionen € steigen wird. Herr Jerger ergänzt in diesem Zusammenhang, dass die ursprüngliche Kostenschätzung erstens aus dem Jahr 2016 ist und das die nun sich abzeichnende Steigerung auch deshalb vorliegt, weil der Bauabschnitt zwei sich wesentlich verändert habe. Gemeinderätin Manuela Fauler zeigte sich befremdet darüber, wie heute Abend teilweise argumentiert werde. Es sei eben nicht egal ob 9 Millionen € oder 11 Millionen € ausgegeben werden. Kein Privater würde so wirtschaften.



# GEMEINDE NIEDERESCHACH

## Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates

9 Millionen € Investitionen für Niedereschach sei immens und ihr sei es angesichts dieser Zahl eigentlich „Himmelangst“. Sie richtete einen Appell an ihre Ratskollegen, sich nicht neu zu verschulden. Es gelte auch zu sehen, dass weitere Generationen folgen. Denen müsse man auch einen gewissen Spielraum für die Zukunft lassen und dies im Blick behalten. Man müsse planen wie zu Hause, wenn man sich beispielsweise in einem Jahr nur das Bad leisten könne, sollte man nicht auch gleich noch eine Küche kaufen sondern diese Anschaffung eben um ein Jahr verschieben. Noch einmal verteidigt sich Herr Freund und erklärt, dass auch aus seiner Sicht die Schulden der Gemeinde mit den geplanten 2,1 Millionen Neuverschuldung im kommenden Jahr viel zu hoch seien. Er sei jedoch nach wie vor der Meinung, dass „Schieben“ nicht „Sparen“ bedeute, sondern das Sparen bedeute auf gewisse Dinge zu verzichten. Ortschaftsrat Herr Braun aus Kappel hinterfragt das Konzept bzw. die Priorisierung bei den Haushaltsberatungen für 2019. Hierzu erklärt der Vorsitzende, dass diese von der Verwaltung in der vorgelegten Zusammenstellung klar und deutlich ersichtlich sei. Dort sei genau ersichtlich welche Maßnahmen 2019 gemacht werden sollen und welche Maßnahmen evtl. verschoben werden. Im Verlauf der Diskussion habe sich gezeigt, dass es gelte abschließend noch über drei bestimmte Punkte abzustimmen. Fischbachs Ortschaftsrat Andy Ettwein erklärt, dass er im Verlauf der heutigen Diskussion gespürt habe, dass vielen Gemeinderäten bei bestimmten Maßnahmen schlicht und ergreifend genügend Hintergrundinformationen fehlen, um sich für bestimmte Dinge eine Meinung bilden zu können. Er wies darauf hin, dass man sich in den Ortschaftsräten durchaus immer Gedanken mache was notwendig sei und was nicht. Vor Ort wisse man wesentlich mehr als vielleicht im Gemeinderat ankommt. Er erklärt dies am Beispiel des Schuppens hinter dem Schmiedesteighaus und der damit verbundenen Dachsanierung. Dort habe die Feuerwehr beispielsweise ein Schlauchlager eingerichtet. Nebenan sei auch der Raum des DRK Fischbach, ebenso wie das Schlachthaus und wie gesagt direkt daneben sei das alte Asbestdach, das ohnehin bereits löchrig sei und im ungünstigsten Fall auch gesundheitliche Beeinträchtigungen der umliegenden Nutzer nach sich ziehen könnte. Zudem sei diese Maßnahme kein Wunsch des Ortschaftsrates für 2019 gewesen, sondern von der Verwaltung gekommen und dies vor dem Hintergrund, dass die Maßnahme schon viele Jahre aufgeschoben wurde und nun eigentlich gemacht werden sollte. In Fischbach habe man sich trotzdem solidarisch gezeigt und erklärt, dass diese Maßnahme an zweiter Stelle kommen soll. Herr Ettwein betont, dass ihm bei manchen Entscheidungen im Gemeinderat einfach deren Hintergrundwissen fehle. Deshalb sollte man im Gemeinderat eventuell auch immer wieder die Meinung des Ortsbau-meisters ernster nehmen, der eben enger eingebunden sei und sehr viel mehr Hintergrundwissen habe. Rüdiger Krachenfels erklärt, dass dieser Einwand von Herrn Ettwein sehr gut sei. Ihm sei es mit Blick auf das Stromaggregat der Löschgruppe Kappel ebenfalls so gegangen. Er habe diese Maßnahme zunächst als eventuell unnötig betrachtet, habe jedoch zwischenzeitlich eine E-Mail von Herrn Markus Ketterer erhalten. In dieser habe Herr Ketterer genau erläutert, weshalb dieses Stromaggregat notwendig ist. Vor diesem Hintergrund habe er seine ursprüngliche Meinung geändert. Allerdings sehe er, beispielsweise bei der Schaffung neuer Bestattungsformen, durchaus die Möglichkeit hier Investitionen zu schieben. Die Einführung einer neuen Bestattungsform sei nicht unbedingt lebensnotwendig, so Herr Krachenfels. Auf Nachfrage von Gemeinderat Edgar Lamparter, wie bei der Gemeinde die Kredite getilgt werden, erklärt Herr Haberstroh, dass diese in der Regel 10-20 Jahre Laufzeit haben. Ebenfalls auf Nachfrage von Herrn Lamparter, ob man den Grunderwerb für das geplante Gewerbegebiet „Zwischen den Wegen II“ nicht außerhalb des Haushaltsplanes abwickeln könnte, erklärt Herr Haberstroh, dass er dies tatsächlich beabsichtige und eingangs bei seinen Ausführungen bereits erwähnt habe. Zugestimmt hat Herr Haberstroh der Meinung von Herrn Lamparter, dass sich die Investition für die Bauplätze in Schabenhausen in wenigen Jahren bereits wieder rechnen und somit der Haushaltsplan im Grunde genommen wenig belastet wird. Ilse Mehlhorn geht noch einmal auf die von Manfred Ketterer getä-

# GEMEINDE NIEDERESCHACH

## Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates

*tigten Ausführungen mit Blick auf den Friedhof in Kappel ein, bei denen Herr Ketterer ausgeführt habe, dass Maßnahmen die begonnen wurden, noch nicht abgeschlossen worden sind. Herr Ketterer erklärt in diesem Zusammenhang, dass es dabei um den Platz bei der Friedhofskapelle gehe. Man habe seitens des Ortschaftsrates bereits mit dem Steinemeister, Herrn Lars Vogt, gesprochen, der für diesen Platz eine Statue bzw. ein Modell ausarbeiten wird, das den gesamten Platz aufwerten würde. Hierzu erklärt Ortsbaumeister Leopold Jerger, dass es aber auch Sinn machen würde, zunächst einmal zu schauen, was im Zuge der Friedhofsanierung in Niedereschach alles an neuen Bestattungsformen vorhanden ist. Wenn man dies dann genau unter die Lupe nehme, könne es durchaus sein, dass man zum Schluss komme, dass die eine oder andere kleine Ecke auch für die Friedhöfe in den Ortsteilen nicht schlecht wäre. Zudem könnte man dann, anhand der tatsächlichen Kosten in Niedereschach, auch eher absehen, was eine solche Maßnahme in den Ortsteilen auf deren Friedhöfen kosten würde. Mit Blick auf das in Kappel angedachten Modell, liege ihm bislang konkret nichts vor. Er gehe jedoch davon aus, dass Herr Lars Vogt durchaus in der Lage wäre, ein solches Modell über den Winter zu erstellen, so dass man die Maßnahme, sollten im Haushaltsplan Mittel ausgewiesen werden, durchaus im Jahr 2019 durchführen könnte. Insofern widerspricht Herr Jerger hier Gemeinderat Siegfried Reich, der die Meinung vertritt, dass man diese Maßnahmen in Kappel 2019 ohnehin nicht mehr realisieren könnte. Deshalb wäre Herr Reich durchaus bereit, die Maßnahme erst 2020 umzusetzen. Gemeinderat und Ortsvorsteher Werner Reich hingegen unterstützt die Ausführungen von Herr Ketterer, dass man die Maßnahme nun endlich in Angriff nehmen sollte.*

*Ortschaftsrat Joachim Schieke aus Schabenhäusen weist vor der Beschlussfassung darauf hin, dass die 10.000 € für die Umgestaltung bzw. die Renovierung der Kindergartenräume in Schabenhäusen unbedingt 2019 durchgeführt werden sollte.*

*Ansprechpartner: Alfred Haberstroh, 07728/648-20,  
Alfred.Haberstroh@Niedereschach.de*

### **Beschluss:**

*8.1 Einstimmig beschließt der Gemeinderat, dass die 10.000 € für die Neugestaltung der Räume im Kindergarten Schabenhäusen, die ursprünglich wie in Position 4641 aufgeführt, nicht wie im Entwurf der Verwaltung vorgeschlagen im Jahr 2020, sondern bereits im Jahr 2019 durchgeführt werden soll. Die entsprechenden Mittel sind im Haushaltsplan auszuweisen.*

*8.2 Bei sechs Ja-Stimmen, neun Nein-Stimmen und einer Enthaltung lehnt der Gemeinderat es ab, die 50.000 € die für das Jahr 2020 für neue Bestattungsformen auf dem Friedhof in Kappel vorgesehen sind, bereits im Jahr 2019 zur Verfügung zu stellen.*

*8.3 Bei 13 Ja-Stimmen, zwei Nein-Stimmen und einer Enthaltung beschließt der Gemeinderat mit Blick auf die Dachsanierung des Vereinsschuppens neben dem Schmiedesteighaus, wie in Position 8430 aufgeführt, vom Jahr 2019 auf das Jahr 2020 zu verschieben.*

# GEMEINDE NIEDERESCHACH

## Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates

### TOP 9

#### Wünsche und Anträge

9.1 Gemeinderat Michael Asal weist darauf hin, dass sich viele Niedereschacher Bürgerinnen und Bürger über den neu angelegten Zebrastreifen vor der Bäckerei Bantle sehr freuen. Allerdings zeige sich in der Praxis, dass dort ein Stellplatz mehr wegfallen sollte, damit dort alles übersichtlicher wird.

Im gleichen Zuge weist Gemeinderat Rüdiger Krachenfels darauf hin, dass im dortigen Bereich vor dem Nahkauf nach wie vor der Gehweg immer wieder von den Verkehrsteilnehmern ob PKW, Lkw oder auch Bussen überfahren werde. Er könnte sich vorstellen, dass man dort an einer Stelle ein Schild oder eine Pylone am Fahrbahnrand anbringt, so dass dieses „Überfahren“ unterbunden werden könnte. Das Überfahren des Gehweges sei eine Unart, die sich schlicht und ergreifend nicht aus den Köpfen der Verkehrsteilnehmer vertreiben lasse. Im dortigen Bereich könnte die Gemeinde in Eigenregie durchaus für mehr Sicherheit sorgen. Gemeinderat Michael Asal widerspricht. Er habe sich die Situation vor Ort angesehen und hält das Anbringen eines Schildes oder einer Pylone für nicht zielführend. Es sei dort einfach so, wenn rechts geparkt werde, dass zwei breite Fahrzeuge nicht aneinander vorbei kommen, wenn sie den Gehweg nicht überfahren. Edgar Lamparter betont, dass aus seiner Sicht beide Stellplätze vor der Volksbank weg sollten, damit dort, wenn Linksabbieger in den Nahkauf - Parkplatz einbiegen, die Fahrzeuge wenigstens rechts vorbeifahren können.

### TOP 10

#### Verschiedenes und Bekanntgaben

10.1 Der Vorsitzende verweist auf die zurückliegende Sitzung in welcher Wirtschaftsförderer Gunnar von der Grün seine Tätigkeit vorgestellt habe. Dabei habe er auch auf die Teilnahme der drei Gemeinden Niedereschach, Dauchingen und Deißlingen am Wettbewerb gründerfreundliche Kommune hingewiesen. Dieser Wettbewerb habe zwischenzeitlich stattgefunden, Niedereschach sei dabei sehr gut weggekommen und sei nun ganz offiziell, vom Land mit Urkunde und Siegel bestätigt, eine gründerfreundliche Kommune. Hierfür erhalte man neben großem Lob und Anerkennung auch eine entsprechende Tafel, die man an würdiger Stelle installieren werde. Auf Nachfrage von Ilse Mehlhorn, ob es hierfür auch Geld gebe, erklärt der Vorsitzende, dass es leider kein Geld gebe. Es sei in der Praxis aber so, dass das Wirtschaftsministerium die gründerfreundlichen Kommunen Niedereschach, Dauchingen und Deißlingen bei der Durchführung des jährlichen Existenzgründertages sehr stark finanziell unterstütze. Nachdem Niedereschach nun auch noch Bio - Energiedorf sei, werde man sich auch Gedanken machen, wie man mit beiden Titeln also Gründerdorf und Bio -Energiedorf nach außen hin werbemäßig richtig auftritt.

10.2 Mit Blick auf die Südumfahrung habe es eine neue Petition gegeben, am Mittwoch, den 05.12.2018 um 10.30 Uhr werde über diese Petition in öffentlicher Sitzung im Sitzungssaal des Niedereschacher Rathauses beraten. Der Petitionsausschuss sei dann vor Ort.

# GEMEINDE NIEDERESCHACH

## Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates

10.3 Hinsichtlich der bevorstehenden Kommunalwahlen am 26.05.2019 hat die Gemeinde mit Blick auf die unechte Teilortswahl, wie sie in der Gesamtgemeinde besteht, neu gerechnet, wie die Sitzverteilung mit Blick auf die Einwohnerzahlen der einzelnen Ortsteile künftig im Gemeinderat sein wird. Hauptamtsleiter Jürgen Lauer erklärt in diesem Zusammenhang, dass alles beim Alten bleibe. Es bleibe also bei 14 Sitzen. Acht stehen der Bevölkerungsanzahl entsprechend dem Kernort Niedereschach zu, drei dem Ortsteil Fischbach, zwei dem Ortsteil Kappel und ein Ratssitz dem Ortsteil Schabenhausen.

10.4 Der Vorsitzende verliest eine Liste mit Spenden.

### **Beschluss:**

10.4 Einstimmig beschließt der Gemeinderat die Annahme der Spenden.

Der Gemeinderat

Der Vorsitzende

Der Schriftführer

.....  
.....

.....

.....